




Wenn Sprachen sterben

Wenn Sprachen sterben
Jetzt in der deutschen Übersetzung erschienen: Nicholas Evans Werk "Dying Words" über bedrohte Sprachen, unwiederbringliche Verluste und was Wissenschaftler doch bewahren können. Unter dem Titel "Wenn Sprachen sterben und was wir mit ihnen verlieren" ist jetzt das Werk "Dying Words" des international anerkannten Sprachwissenschaftlers Nicholas Evans von der Australian National University, Canberra, auf Deutsch erschienen. Die VolkswagenStiftung hat mehrere Forschungsprojekte von Evans im Rahmen ihrer Initiative zur Dokumentation bedrohter Sprachen gefördert und nun auch die Übersetzung des Buches unterstützt. Evans, der seine unmittelbaren Erfahrungen anhand bedrohter Ureinwohnersprachen Australiens gemacht hat, reicht mit seinen Erkenntnissen weit darüber hinaus. In seinem Prolog wird die universelle Perspektive sichtbar. "Dieses Buch thematisiert das gesamte Spektrum dessen, was wir verlieren, wenn Sprachen sterben. Es erklärt, warum uns das etwas angeht und welche Fragestellungen und Techniken unsere Reaktionen auf diesen drohenden Kollaps menschlicher Wissenssysteme bestimmen sollten. Ich glaube, dass diese Fragen nur dann vernünftig angegangen werden können, wenn wir der Untersuchung von fragilen Sprachen und den vergessenen Geschichten von Völkern, die geräusch- und spurlos auf dieser Welt lebten, ohne ihre Worte Stein oder Pergament anzuvertrauen, ihren rechtmäßigen Platz im großen Konzert der menschlichen Ideengeschichte einräumen." Evans macht nicht nur deutlich, wie wertvoll jede noch so entlegene Sprache ist, da sie das Denken, Wissen und die Kultur derer enthält, die sie sprechen. Er sucht auch Antworten zu geben auf grundlegende Fragen: Wieso gibt es überhaupt so viele Sprachen auf der Welt? Was wissen wir über den Zusammenhang von Denken und Sprechen? Denkt man in unterschiedlichen Sprachen unterschiedlich? Kann die Varietät der Sprachen Auskunft über die Welt und die Geschichte geben? Evans Buch fasziniert durch den Reichtum an Beispielen und das besondere Interesse des Autors an den Zusammenhängen von Linguistik und Anthropologie. Evans, Nicholas Wenn Sprachen sterben und was wir mit ihnen verlieren Aus dem Englischen von Robert Mailhammer C.H.BECK, 2014. 416 Seiten (mit Abbildungen, Karten und Tabellen) VolkswagenStiftung Kastanienallee 35 30519 Hannover Deutschland Telefon: 0511 / 83 81-0 Telefax: 0511 / 83 81-344 Mail: mail@volkswagenstiftung.de URL: http://www.volkswagenstiftung.de 

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die Wissenschaft Die VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert. Rund 4 Milliarden Euro seit 1962 Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.